

- 10 Vor alle den Rittern und Degen umher.
Wohl aber zum Feste zu kommen, das bin ich sehr bereit.““
Und er brachte die Kunde
Dem König zur Stunde;
Dem schien sie nicht zu frommen, er schwieg eine lange Zeit.
- 15 Der ganze Hof beisammen harret, der König saß erhoben,
Zur Thüre hin sein Auge starrt; verdüstert saß er oben.
Da begannen die Harfen zu klingen; ganz schwarz sie trat herein.
Was thät sie in Händen schwingen? Ein weißes Zeppterlein.
Nach dem Throne sie schritt
- 20 Und winkte damit,
Da ward es im weiten Kreise auf einmal gänzlich still.
Nun zum Munde sie hob das Totenbein,
Da schaute bestürzt der König darein,
Was wohl für ein Lied sie beginnen will.
- 25 Da kam ein Ton wie ein Grüßen und Weinen bitterlich,
Und noch ein Ton,
Da hebt' er schon:
„O Mutter wolle beschließen!“ Die Flöte sang für sich:
„O Mutter mein, o Mutter mein“ — Da fing er an zu wanken —
- 30 „Du flötest auf meinem Totenbein“ — Da thät die Kron' ihm schwanken —
„Mein Bruder erschlug mich im Haine“ — Da schrie der König auf —
Wohl klang es unten feine, wie Donner rollt' es hinauf:
„Nahm aus meiner Hand
Die Blume, die ich fand,
- 35 Und jagte, sie sei die feine“ — Da fiel die Kron' ihm ab —
„Er schlug mich im Schlaf, er schlug mich so hart,
Hat ein Grab gewühlt, mich im Walde verscharrt“ —
Da stürzte der König vom Thron' herab —
„Mein Bruder in jungen Tagen“ — Da bäumt er sich vor Graus —
- 40 „Nun durch deinen Mund
Soll es werden kund,
Will es Gott und Menschen klagen“. . . . Da war ihr Singen aus.
Der Gäste Schwarm war längst entflohn, allein die Königinne
Noch kniete bei ihrem sterbenden Sohn, auf daß er den Himmel gewinne.
- 45 Sie neigte das Haupt mit Schmerzen tief auf sein Angesicht;
Erlöschen waren die Kerzen bis auf zweier Ampeln Licht.
Ein Windstoß kam
Und eines nahm,
Da lag der König gestorben in seiner Mutter Schoß.
- 50 Wohl blickte sie lang noch betend hinan,
Bis der grauende Tag zu zucken begann
Und die Augen vom Weinen thränenlos.
Jetzt entfaltet' sie stumm die Hände und lösch das letzte müd.
Darauf zerbrach sie die Flöte,
- 55 Daß sie nimmermehr rede.
Hier hat die Mär ein Ende. Das ist das klagende Lied.